

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Arbeiter monatl. 5 M. durch
Wochen bezogen mit 550 M. durch arbeitslose
Wochen monatl. 5 75 M. bei Vorbezug monatl. 6 M. frei
Haus. Erhöht nicht wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 S.
Polizeid-Steuer Leipzig 16 654. Geschäftliche Sälterstraße 4.
Für unbedeutende Außenbezüge wird keine Gebühr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagbl. Mittl. Spalten 30 Wk. und
der Sachl. Mittl. Spalten 20 M. 1.—
Die laufende Monatsrechnung wird vom Bezahler auf kleine
Anzeigen in Tabularia genommen. Abrechnung für 50 Wk. Porto
befreit. Norm. Anzeilenzettel 11 Uhr vorm. Fernspr. 100.
Erlösungsort Merseburg. Belegnummer wird bezeichnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 205.

Freitag, den 2. September 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich scheint sich aufzulösen.
Die Wähler Ergrabeners scheinen nach München entkommen zu sein.
Die Sozialdemokraten lehnen das Ministerium Stresemann in Preußen ab.
Der „Verl. Sozial.“ wehrt „Lag.“ in auf 14 Tage verbieten.
Prof. Ziegler ist von den Deutschnationalen übergeben.
Sich ausbreitender Bolschewismus in China.

Politischer Wellenschlag durch die Ausnahmeverordnung.

Wie mehrere Blätter melden, finden heute (Freitag) vor-
mittags beim Reichsanwalt Behringmann statt, an denen der
Präsident des Reichsanwalts, die Führer der Koalitionsparteien,
der Abg. Dr. Ergrabeners und einige andere führende
Politiker und Parlamentarier teilnehmen werden. Gegenstand
dieser Besprechungen dürfte der gesamte Komplex von wirt-
schaftlichen Fragen der inneren deutschen Politik sein, der auf die
letzte Entscheidung drängt.

An der Blättermeldung, daß wegen der Aufhebung des Be-
lagerungszustandes in Bayern zuerst schon Verhandlungen
zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung
stattfinden, erzählt die „M. N.“ an ausführlicher Stelle,
daß bisher aus Berlin vor derartigen Verhandlungen noch
nichts bekannt ist. Jedenfalls sei die Nachricht unzu-
verlässlich, daß es bereits feststehe, daß der Reichspräsident die
Aufgabe des Belagerungszustandes in Bayern beabsichtige.

Dem „Verl. Sozial.“ zufolge ist anzunehmen, daß unmittelbar
nach der heute früh erfolgten Abreise des Reichsanwalts
die Verhandlungen dieser Art angesetzt werden werden. Der
Anfang dazu bietet die Sitzung des von Heberma-
nn ausgetragenen Ausschusses des Reichstages, der von seinem
Vorsitzenden, dem sozialdemokratischen Abg. Wenzel für heute
einberufen worden ist mit der Tagesordnung: „Der Ausnah-
mezustand in Bayern“.

München, 2. Sept. Wie wir erfahren, sind heute der bayeri-
sche Staatsminister Schwabbe und der Führer der
deutschen demokratischen Partei im bayerischen
Landtag Dr. Durr nach Berlin abgereist, um den Ver-
handlungen über die Meinungsverschiedenheiten zwischen
dem Reich und Bayern anlässlich des Ausnahmezustandes
beizuwohnen.

„Hände weg von Bayern!“

München, 1. Sept. In einer Besprechung am Donnerstags-
nachmittag haben die Koalitionsparteien des
bayerischen Landtags eine Kundgebung beschlossen,
worin sie die feste Entschlossenheit der bayerischen
Landtag die sich in einer unvermeidlichen Beziehung gegen Reich und
Sach und gegen Reichs- und Staatsregierung geltend machen
sollten und die erzwungene Abreise von Ergrabeners
beabsichtigen. Sie erkennen es als Pflicht der Reichsregierung
sowie der Landesregierung an, gegen diese Verletzung des
Volkes und Verstoßes des Staates mit allen verlässlichen
Mitteln einzuschreiten. Diese Abwehr muß aber
gleichmäßig nach allen Seiten hin erfolgen. Die Regierung
des Reichstages sei bereit zu sein, das einseitige Ein-
greifen ein, daß sich aller dergleichen, die in der Verletzung
des einzelnen bayerischen Charakters der Länder die größte Gefahr
für die deutsche Einheit erblicken, diese Ereignisse be-
rücksichtigen. Die Gefahr eines weiteren Eingreifens in die
innerpolitischen Angelegenheiten Bayerns steht
bevor. Von der bayerischen Staatsregierung die sofortige
Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern erzwungen
zu werden, ist eine Annahme, die mit dem Ansehen und der
Autorität der Staatsregierung nicht vereinbar ist. Die Re-
aktionen der Koalitionsparteien erfordern daher die Reichs-
regierung mit aller Verlässlichkeit und Einmütigkeit von
sich selbst die Abhaltung des Ausnahmezustandes
gegen der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsregierung im
Bewusstsein mit der bayerischen Regierung doch noch ihren
Weg finden wird, der am besten ist, die verfassungsmäßige Or-
nung und Sicherheit aufrecht zu erhalten.

Der bayerische Trotz.

Die verbotenen rechtslebenden Blätter der Münchener
„Wochenschrift“ und der „Münchener Anzeiger“ sind am Mittwoch
noch wieder erschienen. In Bayerns Anzeiger ver-
teilt man die Auffassung, daß dieses mit geschloffenen
Werk die dortigen Volksbehörden, von deren Seite die Auf-
stellung des Verbotes der Reichsregierung erzwungen wurde,
sämmtlich angehen sind. In politischen Kreisen glaubt man,
wie unser Berliner Vertreter hört, dennoch, daß die beiden

Die Sozialdemokratie geht aufs Ganze!

Zur Frage der Regierungsbildung in Preußen.

Die „Sozial. Korr.“ schreibt zur Frage der Regierungsbil-
dung in Preußen u. a.: Die Reichsregierung Stresemann-
Domagala unterscheidet sich von der Regierung Rath in nichts
außer dem, daß sie schwächer ist. Die Umwidmung der Re-
gierung in Preußen kann keine Umwidmung der Regierung
Stresemann sein.

„Totalanzeiger“ und „Lag“ auf 14 Tage verboten.

Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Pa-
tragraphen 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom
29. August den „Berliner Totalanzeiger“ und
den „Lag“ auf die Dauer von 14 Tagen verboten,
weil diese Blätter einen Artikel des „Münchener Anzeiger“
abgedruckt haben, in dem das gegen diese Zeitung aus-
gesprochene Verbot durch den Reichspräsidenten mit
Bestimmungen überhöht wurde.

Dem „Verl. Sozial.“ wird anst.

Zum Verbot des „Berl. Sozial.“ und des „Lag“
schreibt das „Verl. Sozial.“ u. a.: Wir sind der Ansicht, daß
in diesem Falle das Verbot in sich ein Maß der Notwendig-
keit wurde und nicht den Wunsch nach baldiger
Aufhebung dieser Maßnahme ausprechen. Verhängnis
liegt im Falle des „Verl. Sozial.“ höchstens eine Ent-
scheidung vor. So wünschenswert wir auch den Kampf ge-
gen die überhandnehmende politische Verfallenszeit sind,
so nicht erscheint es uns auch, daß nur gegen die wirklich
unerträgliche Seite vorgegangen wird.

Stresemann bei Ebert.

Der Reichspräsident hat gestern den vollstän-
digen Reichsanwalt Dr. Stresemann an einer län-
geren Aussprache über die innere politische Lage empfangen.
Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, ist dabei auch die
Frage einer frühzeitigen Einberufung des
Reichstages erörtert worden. Dr. Stresemann wird
morgen mit dem Reichsanwalt über die Besprechung ha-
ben, in der ebenfalls die Frage berührt werden dürfte. Eine
Vorbereitung zur früheren Einberufung des Reichstages
bezieht auch auf den Anblick der Reichsregierung ist. (Was
wir für nachfolgenden können)

Aufhebung des Belagerungszustandes für Bayern?

Die „Münch. Anzeig.“ Abendblatt hat sichere Nachrichten
aus Berlin erhalten, wonach sich von heute ab von Berlin aus
der Belagerungszustand in Bayern auf-
gehoben werden soll. Für diesen Fall verordnet das Reich,
daß sofort der bayerische Landtag einberufen
werde, damit die einseitige Verordnungen der bayerischen Lan-
desregierung in Bayern in die Ausführung
eintritt, und um die staatliche Ordnung Bayerns auch
nach außen hin in Ordnung zu stellen.

Zeitungen weiter erscheinen werden und kein Kampf gegen die
Reichsregierung, oder die Diktatur von Berlin eröffnet werden.

Die Aussprache im Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit der Zusammen-
setzung des nach § 6 der Verordnung des Reichspräsidenten
vom 29. August einzuberufenden Besondereausschusses. Der
Vertreter Bayerns war dem Bayern und der Ent-
scheidung der Bayern u. der Landesregierung der bayerischen Re-
gierung Ausdruck, daß der Verordnung eine Ablehnung
sei, und beantragte insbesondere die Zentralisierung
der Verordnungen in der Reichsregierung des Innern.
Dr. Grandauner erklärte, nur die absolute Dringlich-
keit der Lage habe eine vorherige Aussprache notwendig gemacht
und wies darauf hin, daß die Verordnung sich nicht nur gegen
bestimmte Parteien, sondern gegen alle diejenigen richte, deren
Verhalten der öffentlichen Frieden gefährde. Nachdem der Ver-
treter Bayerns betont hatte, daß seine Regierung mit der
Zurückberufung der Reichsregierung des Innern, die der
Schwerdank nach dem Vorhaben des Reichspräsidenten
gebe. Zunächst fungieren die sieben Mitglieder des
bisherigen Besondereausschusses weiter. Nach vierzehn Ta-
gen soll über Erhöhung der Zahl auf 21 beraten werden.

Der Verkauf Deutschlands.

Das Ergebnis der Verhandlungen Loucheur-Paillenas.
In Wiesbaden hat sich die deutsch-französische Annäherung
immer in einem bisher erst durch Indiskretionen der
Berliner Presse bekannten Abkommen kristallisiert. Diese Annähe-
rung ist in einigen Sonntagblätter zu lesen. Obwohl Deutsch-
land von der Regierung noch nicht über den Inhalt des Ab-
kommens unterrichtet ist, kommt aus England Meldungen,
die gegen den Inhalt dieses Abkommens protestieren. Das
sollte uns einleuchtend genug machen. Aber in Deutschland
gängen rote Fahnen aus, in Deutschland erhebt man das Ge-
schrei der weitpolitischen Verantwortung, das außenpolitische
Interesse in Parteipolitik, stämmert sich nicht im geringsten da-
rum, was in Wiesbaden abgemacht wurde.

Nach den Angaben, die aus den Pariser Blättern bekannt
geworden sind, handelt es sich um nichts weniger als ein
Sonderabkommen zugunsten Frankreichs, bei dem wir mehr bieten,
als selbst in London von uns verlangt worden ist. Wir lie-
fern nämlich 7 Milliarden Mark an Sachwerten, erhalten dafür
zurück 35 Pro. gutgeschrieben und der Rest wird uns später
ausbezahlt werden. Was nun das der Rest sein wird, ist nicht
klar ersichtlich. Es scheint aber so, als käme ein Vorteil für
uns nur dann heraus, wenn wir imstande sein sollten,
die Bestellungen für die Wiederherstellung bis zum Jahre 1933
ohne Verzögerung durchzuführen. Im anderen Falle rentiert sich
die Annäherung überhaupt nicht, so sie bedeutet eine Ab-
gabe der weitpolitischen Verantwortung, das außenpolitische
Interesse, ohne jede Gegenleistung.

Daß wir die Forderungen durch die Benutzung der Noten-
presse zu decken haben werden, ist selbstverständlich. 7 Mill.
Marken Goldmark im Jahre betragen in Papiermark ungerade
etwa 140 Milliarden Mark im Jahre 1921. Wo und
wie diese aus dem deutschen Steuerfußel aufgebracht werden
sollen, ist unverständlich. Man hat sich zwar erheblich über die
Zahlung des Goldes von Stamm aufgezogen, als er von 600
Millarden deutscher innerer Reichsmark sprach, aber wir sind
bei solchen Abkommen auf dem besten Wege, viele innere Ver-
schwendung um das Vielfache zu überfordern. Weltlich
kann das Abkommen für das erste Jahr durchführbar sein,
wenn die deutsche Währung noch nicht völlig kollabiert
worden ist, aber im übrigen dürfte über wohl die Bezeichnung
abgebracht sein: Nach und die Einstufung!

Wir haben das Gefühl, als solle die Forderung der rechtsleben-
den Blätter die Kritik gerade dieser Annäherungen unterbinden,
während man gegen andere Dinge vorzugehen beabsichtigt. Na-
thanael und Witz haben eine wertvolle Beziehung zum
Ausschluß der Öffentlichkeit bei Dingen, die von
der Öffentlichkeit einmal befragt werden
müssen.

Die frühere Meldung der „M. N.“ über die Stellung
Gauguinheimers ist in diesem Zusammenhang recht er-
wähnenswert. Nach Angabe dieser Meldung habe Gauguinheimer
Rathmann vor vollendete Tatsachen hinsichtlich der Sachverhalte
gestellt. Und zwar habe Gauguinheimer Frankreich alle Not
zustellungen in Reichsmark, nämlich 120 000 Tonne zu-
sätzlich einer weiteren Lieferung im Werte von 160 Millionen
Goldmark, zugesagt. Die Reichsmark befänden sich in Ver-
fuge der Reichstreuhand-Gesellschaft. Nathanael inbezug hätte
in dieser Lieferung eine Abzählung der Reichsmark erhalten
erhalten, daraus wären Differenzen und die Nachricht von dem
Ausschritt Gauguinheimers entstanden. Diese Meldung ist heute
insoweit erwähnenswert, weil die aus französischer Quelle
stammenden Nachrichten inhaltlich die Meldung der „M. N.“
betreffend, so daß an dem der Meldung der „M. N.“
zugrunde liegenden Tabellenlage kaum zu zweifeln sein dürfte.
Die amtliche Abzählung der Differenz Nathanael-Gauguin-
heimer kann als eine verbindliche und verbindlich nicht angehen
werden, weil sie am Schluß erklärt, auf die in Bezug auf den
angegebenen Zusammenstoß vorgebrachten Verhandlungen ein-
zugehen, verbieten die noch fortwährenden Verhandlungen mit
Frankreich!

Damit wird der innere Wert der Wiesbadener Verhand-
lungen besser beleuchtet als durch lange Umschweifungen.
Man hat mit mindestens recht notwendigen Mitteln das
wirtschaftliche Schicksal Deutschlands auf Jahre festzu-
setzen und eine einseitige Überverteilung Deutschlands ge-
schaffen, die wohl einzig dastehen dürfte. Die englischen Mel-
dungen zu dem Ergebnis der Verhandlungen sind ein gewisser
Schicksal. Es ist denkbar, daß wiederum, wie im Falle Ober-
schlesien, die englische Interessenspolitik sich genötigt sehen wird,
aus einer Lage herauszuweichen, in die wir uns durch un-
sere eigene unverantwortliche Erstlingspolitik gebracht ha-
ben. Eine Lage, die eben in der industriellen und finanziellen
Beherrschung des deutschen Industrie durch Frankreich bestehen
würde.

Letzte Depeschen

Der rote Terror.

Landwirtschaft werden auch die Besorgnisse über zunehmende Not zum 1. Oktober 1921 und die Besorgnisse über den Reichsdruck der Landwirtschaft, die Landesvermittlungsgesellschaft und die Landwirtschaftliche für das deutsche Lebensmittelschaffen in Würzburg bleiben bis zur Auslieferung ihrer Schäfte noch bestehen. Die Einfuhr und Ausfuhr von Zucker bleibt bestehen.

Wie wirds bei uns werden?

Die Preise in Polen sind jetzt wieder hoch und nähern sich denen in Schweden. Der Kurs der polnischen Währung im Verhältnis zum deutschen Mark ist 1:37. Eine fünfzimmerwohnung mit Heizung kostet jährlich 75 000 M., ein Brot 84 M., ein Pfund Butter 200 M., ein Ei 20 M. und ein Kaffee 12 M. Paris.

Wie wirds bei uns über's Jahr aussehen. Die Ansichten sind auch hier recht unübersichtlich.

Was man noch nicht verboten hat!

Seit morgen wurde von unbekannter Hand am Denkmal in Berlin ein Briefkasten mit dem Namen des Besizers besetzt, der ein großer Kranz mit schwarz-weiß-roten Schleifen niedergelegt.

September-Indemnaulien

sind mit 750 Gramm zu liefern.

Bezeichnung nach erfüllter Getreideverpflichtung.

Der Verband der Preussischen Landwirtschaftskammern hat anderer, Erzeugern, die ihre Lieferpflicht voll erfüllen, haben von den Kommunalverhältnissen eine Bezeichnung ausstellen zu lassen, die ihnen dies mit dem Besitzer bestätigt. Das sie nach dem Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921 in der Verfügung über den Verkehr des Getreides völlig unbeschäftigt sind, hat der Minister, das die Vertikerna von Brotgetreide oder Brotgetreidemehl gemäß § 43 dieses Gesetzes nach wie vor verboten ist.

Freigabe der Sonntagfabriken an Sonntagen.

Vom Sonntag, den 3. September ab, werden bis auf weiteres die Sonntagfabriken zur Einfuhr schon an den Sonntagen und am Tage vor den zugelassenen Festtagen von 4 Uhr nachmittags ab freigegeben.

Der hiesige Mißharmonische Dreifachverein

beranflattet heute Abend 8 Uhr im „Casino“ ein Streichorchester, unter Mitwirkung des Pianosvirtuosen Carl Lohm vom Landesballet. Karfreitag, worauf nochmals hingewiesen ist.

Weber die Antimonerger der Brennstoffe

Von der Kohlenwirtschaftliche Maandura acht uns die nachstehende Note mit der Bitte um Berücksichtigung an: „Neben auch in der Vorjahrung mit rationierten Brennstoffen in der letzten Zeit gewisse Gleichertungen haben eintreten können, so ist die Antimonergerwirtschaftung an und für sich nach wie vor auszubauen. Die Kohlenwirtschaftliche Maandura hat den besonderen Versuch unternommen, die in der Vorjahrung im Rahmen der Reichsministerie in Berlin für ihren Wirtschaftsbereich, das heißt die Provinz Sachsen mit Ausnahme des Regierungsbezirks Erfurt und das Land Anhalt, die Interessen der Verbraucher zu vertreten. Es ist ihre Aufgabe, Wünsche und Anträge der Verbraucher innerhalb ihres Wirkungskreis zu erheben und an den zuständigen Stellen, z. B. beim Reichskommissar für die Kohlenverteilung, dem bei der Landesministerie in Berlin zu vertreten. Die Kohlenwirtschaftliche Maandura ist außerdem beauftragt, unter Anrufnahme der dortigen Reichsministerie festgelegten Brennstoffverkaufspreise, Kleinverkaufspreise festzusetzen oder die ihr erteilte Verteilungsbefugnisse hierzu anzuwenden. Insbesondere liegt der Kohlenwirtschaftliche bis auf weiteres die Aufgabe ob, nach Vorschriften, die von den dazu berufenen Organen der Kohlenverteilung herausgegeben werden, auf eine ausreichende Versorgung ihrer Bezirke mit Brennstoffen hinzuwirken und für einen Ausgleich unter den einzelnen Verbrauchern zu sorgen. Beschlüsse, die durch sie die Verteilung von Brennstoffen und Gas auf die einzelnen Verbraucher. Ferner hat auf technische Erfordernisse und möglichst weit ausreichende Ausnutzung der Brennstoffe hinzuwirken. Zur Lösung dieser Aufgaben ist der Kohlenwirtschaftliche a. a. vom Reichskommissar das Beschlagsnahmedrecht übertragen worden. Beschlagsnahmen treten ein z. B. bei größeren Vorräten, bei fehlenden Vorräten und bei unzureichendem Abgabe der Brennstoffe. Es liegt im eigenen Interesse aller Verbraucher rationierter Brennstoffe, sich vorzukommen falls Not und Nöthigkeit bei der Kohlenwirtschaftliche Maßgabe einzuhaken. Die Geschäftsräume befinden sich Neue Wälderstraße 2. 2. Stock (Fernsprecher 7814 und 7845) und ist zu persönlichen Besprechungen und Verhandlungen von 9.30 bis 12.30 Uhr Gelegenheit gegeben.

Verband der hiesigen Verwaltungs-Oberfretäre.

Nachdem im Juli d. J. der Bezirk Merseburg des Verbandes der hiesigen Verwaltungsoberfretäre und Amtsräte gebildet und die Letzten des Bezirks des Regierungsbezirks Erfurt in Merseburg anberaumt worden war, wurde am 30. August d. J. eine Vollversammlung abgehalten, zu der die Verbandsvorstände der Regierungsbezirke Leipzig, Chemnitz und Merseburg erschienen waren. In zweifelhafte, sachlich gehaltenen Vortrag entrollte Herr Diemann ein Bild von der gegenwärtigen Organisation der Beamten und beschränkte kurz und allgemein verständig die schwedenden Beamtenfragen (Wohlfahrt, Beamtenabgeltung, Beamtenrechte und Verwaltungserfolge). Der Zusammenhang der Oberfretäre war eine notwendige Folge der Zurückführung dieses Landes in der Besatzungsverwaltung. In den früheren 52 Verwaltungsstellen überließ die Oberfretäre eine Gruppe, während sie nicht trotz der Vereinigung der Besatzungsgruppen von 52 auf 13 in 3 Gruppen auseinandergerissen sind.

Nachdem die Gewerkschaft Deutscher Verwaltungsbeamten den neuen Verband nicht aufgenommen hat, werden Verhandlungen auf ehrlich parteiunpartei neutraler Grundlage geflochten, die die besten Aussichten auf Verwirklichung bieten. Der Anschluß an den Deutschen Beamtenbund soll aber erst werden, bis sich die parteiunpartei neutralen die Situation in den gegenwärtigen Verhandlungen ergeben hat. Die Beamtenorganisations können nur erfolgreich werden, wenn sie jede parteiunpartei ausschalten. Dahinzieht es sich nicht einen jeden Beamten, in der Partei die seiner Weltanschauung entspricht, vor allem zum Wohle des deutschen Volkes, zu erfinden, zum Wohle der Beamtenschaft nach seinen Kräften zu wirken. Die Geltung der Berufsbeamtentum liegt im Interesse unseres Volkes, weil nur ein politisch und finanziell unabhängiges Beamtentum seine ganze Kraft zum Wohle der Gesamtheit zur Verfügung stellen kann.

Herr Dietrich beleuchtet die Tätigkeit der Arbeiter.

Magdeburg, 1. Sept. Von der Pressestelle des Oberpräsidenten wird am Montag nachmittags von den Reichsparteien große Klatsche, Schwarzweissrot verändert, angeschlagen worden sein mit dem Ausdruck: Es lebe die Monarchie! Der Arbeiterbewegung ist eine große Erregung. Sie drängen in die Häuser der Führer der Reichsparteien ein, hollen diese heraus und zogen sie durch die Straßen, wo sie von dem Publikum verhöhnt wurden. Nach Wiedergabe des Wortlautes sind die Parteien und Beamten durch ihm bekannt nicht vorgekommen. Sachpolizei der Magdeburg ist nach Verhandlungen unterworfen. Mehrere Einzelheiten konnten noch nicht festgestellt werden.

Nach dieser Meldung sind also die Anschreitungen durch bloße Gerüchte über den Anschlag von Klatschen hervorgerufen worden. Eine genaue Feststellung, daß die Klatsche mit dem Ausdruck: Es lebe die Monarchie versehen waren, war bis zum Abend noch nicht gemacht worden.

Dresden, 1. Sept. Auf schweren Ausschreitungen kam es hier anlässlich der gestrigen Demonstrationen. Etwa 4000 Angehörige der drei sozialistischen Parteien zogen im geschlossenen Zuge am Marktplatz, wo u. a. der Landwehrplatz wurde ein ehemaliger Offizier, der ein schwarzweissrotes Abzeichen trug, von der Menge niedergeschlagen, verprügelt und mit den Füßen gestreten. Abends sollte der Kometenlauf von W. A. einen Vortrag halten. Die Massen suchten dem Redner am Eingang des Bahnhofs vorzeitig den Zutritt zur Stadt zu verweigern. Kurz vor Beginn des Vortrags drangen Anstreicher der sozialistischen Parteien in den Saal und trieben die Anwesenden unter Mißhandlungen hinaus. Die schwarzweissroten Fahnen wurden von den Wänden gerissen und auf der Straße verbrannt.

Darmstadt, 1. Sept. Nach einer Anfrage des Staatspräsidenten Ulrich betrafte sich die Demonstration von ungefähr 15000 Menschen durch die Straßen der Stadt. Die letzten Teilnehmer der Demonstrationen setzten sich das Tor des Hauses der „Deutschen Landwehr“ (Reichshaus) und brannten dort einen roten Flaggen. Dieser Vorfall wurde mit der Aufschrift „Mensch im Norden“ darauf verzeichnet man unter Einwirkung der Tüte in die Räume einbrachten. Dem Durchgang besonnen Männer ist es zu verdanken, daß es nicht zu weiteren Ausschreitungen kam. Diefelben Vorgänge niederhatten sich vor dem Hause des „Täglichen Arbeiter“ (Deutsche Volkspartei).

Der Vorkommere gegen Ungarn.

Wien, 1. Sept. Am Ausschuss für Vorkommere erklärte heute Bundeskanzler Dr. Schober: „Ich habe dem Ausschuss nur die Meinung zu bringen, daß die Ungarn über den Inhalt der Vorkommere in Paris zugekommen sind, in dem wegen der Vorkommere im Vorrechte Protokoll erhoben die ungarische Regierung dafür verantwortlich gemacht, auf die Ungarn gemacht zueinander hingewiesen und verlangt wurde, daß die ungarische Regierung sich den Bestimmungen des Friedensvertrages fügt.“

Italien gibt an nach Washington.

Washington, 2. Sept. (Ein. Drahtf.) „Saono“ meldet, daß die Italien die Einstellung zur Verfügen des Kontrats angenommen habe.

Ruhe in Belfast.

London, 2. Sept. (Ein. Drahtf.) In Belfast herrscht heute Ruhe. Die aktuelle Verhältnisse weist 8 Tote und 60 Verwundete auf.

Der Moplahanstand blüht unterdrückt.

London, 2. Sept. (Ein. Drahtf.) „Daily Telegraph“ meldet, daß der Anstand der Moplah nach schweren Verlusten für dieselben so auf wie unterdrückt ist.

Tampferbrand in Hamburg.

Hamburg, 2. Sept. (Ein. Drahtf.) Der Dampftr. „W. L. Luna“ ist im Hafen in Brand geraten. Die Feuerwehre suchten den Brand zu löschen.

Wintige Unruhen in Virginien.

Charleston (Virginien), 2. Sept. (Ein. Drahtf.) Aus Logan wird gemeldet, daß sich mehrere Aufmärmungen in der westlichen Virginien ereigneten. Eine Kompanie Militä wurde in das Unruhegebiet entsandt. Der Streit bezieht sich auf die staatlichen Bergwerke von Ohio aus.

meinschaft „Antmann“ und die Stellung unseres Verbandes zu dieser Frage.

Die Ausführungen der Vortragenden zeigten, welche Fälle von Beamtenfragen noch der Lösung harren und daß Erlöse nur erzielt werden können, wenn die Beamtenfrage einig und geschlossen bleibt. Die lebhaften Beifallsäußerungen und die völlig harmonische Beifallsversammlung haben den Verbandsvorständen die Hoffnung mit auf den Weg, daß sie den Verband zum Wohle der Beamtenchaft und zur Förderung der allgemeinen Beamteninteressen richtig führen.

Aus Provinz und Reich

Kleine Tagesnachrichten.

Weim Telegraphenamt in Bremen ist eine Kämmerin zum Versteigern in Reichsmünze in Versteigern genommen worden. Die Kämmerin Jemmerhoff in Bielefeld wurde vom Gold- und Edelmetallhandel abgelehnt und wurde in Halle in den Verkauf von Eisenwaren zugelassen. In dem Dorf Gietershausen soll die Witz in das Gebäude des Wandwirts Hermann ein, jedoch ohne zu landen; der Viehhändler des Besitzers wurde aber vollständig vernichtet. Ein Weiber für die Fremdenlegen, der hier und in der Umgebung sein Unwesen getrieben, und besonders die Einwohnerschaft in Bielefeld in Anrechnung verurteilt wurde, wurde in Bielefeld gefasst und dem Polizeicommissar in Sangerhausen zugewiesen. In der Wälderstraße nach Marienborn wurde eine männliche Leiche überfahren angefahren. Vermutlich liegt Selbstmord vor. Ein auf Berlinbesuch weidender 12jähriger Knabe ertrank in Kien

dem Wälder der Elbe. Die Leiche wurde bald darauf auf der Elbe freitend aufgehoben und abgeben. In der G. G. L. A. B. A. wurde von der Polizei ein Weiber festgenommen, der rund 50 000 M. bei sich trug. — Der Fabrikantenlehrling Hans Keckis aus G. A. z. als am Kamerager in dem Debattier Verein tödlich abgestürzt. — Der Ballonsammler Emanuel Seiner ist auf der Fahrt nach Bielefeld aus dem Zuge entfiel, wobei er den Tod fand. In einer letzten Leiche wurde ihm ein 500 Pfund 4200 Pfund, 1300 Pfund abgelesen und zahlreiche andere Gegenstände. Der Brotpreis in Bielefeld wurde für das Brotvorrat auf 15 Kronen 4 Heller, der Preis eines weißen Brotes auf 40 Kronen erhöht.

Unterernährte Kinder.

Halle (Saale), 31. August. Die Prof. Dr. v. Dittmann berichtet, sind in Halle an stark unterernährten Kindern 559 Prof. in Volksschulen, 277 Prof. in Mittelschulen und 31 Prof. in höheren Schulen. Weiter ist festgestellt worden ein Mindergewicht von 3,22 Kgr. bei Knaben, von 4,65 Kgr. bei Mädchen. Dank der Quätershilfe sind bisher 9000 Kinder gesund gehalten worden, und es können in Zukunft etwa 6000 gespielt werden.

Vom Berliner Frauenmörder Grosmann.

Berlin, 2. Sept. Grosmann wird beschuldig, erließ an etwa 60 Frauen und Kindern jähzuliche und unzuliche Handlungen vorgenommen zu haben, wozu eine größere Anzahl von Frauen im Verlaufe dieser Handlungen ermorde, die Seiner teils gesteht, teils verneint zu haben. Die Zahl dieser Ermordeten beträgt sich schätzungsweise auf mindestens 12 bis 15, womit nicht ausreicht ist, daß die Zahl damit erköpft ist, weil Grosmann sein Verbrechen an Frauen seit Jahren betrieben hat! Die dritte Verlesung ist fast zu arabenhaft, sie niederschreiben: Grosmann, der geachteter Richter ist, soll einen Teil der von ihm ermordeten Frauen nach der Herbeiführung als Verlesungsmittel verbreitet und verkauft haben. Alle Einzelheiten wollen wir unseren Lesern ersparen.

Verbot der Sedanfeiern in Groß-Berlin.

Berlin, 1. Sept. Von verschiedenen nichtpolitischen und politischen Vereinen sind für heute und morgen Sedanfeiern geplant. In großen Vereinigungen abstimmen in den Vorkommere sollen diese Sedanfeiern in Form von Garten und Familienfesten stattfinden und außerdem soll politische Vorträge in öffentlichen Sälen angesetzt werden. Der Berliner Volksrat hat alle diese Feiern für den Bezirk von Groß-Berlin verboten. Das Verbot bezieht sich auf § 4 der neuen Verordnung, weil die Befehrsamt beantragt sei, daß diese Feiern zur Propaganda für die Monarchie und für die Verabschwörung der gegenwärtigen Staatsform, ihrer Einrichtungen und Beamten benutzt werden könnte und geeignet sei, den inneren Frieden des Staates zu stören.

Verhandlung der Justizminister Mittelverhältnisse.

Bonn, 1. Sept. Am 3. und 4. September dieses Jahres findet hier der Verhandlung der Justizminister Mittelverhältnisse statt. Der Bundespräsident des Lande B. Berlin geht am 4. September einen Vortrag über die Justizreform.

Mehr und Taphuspeptin im besetzten Rheinhald.

München-Obstadt, 2. Sept. Hier herrschen Typhus und Ruhr. In der Stadt kamen bisher 67 Typhusfälle, 33 Typhusfälle und 11 Typhusfälle vor. Die Epidemie scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Auch im Kreis Gersheimbach hat die Ruhr mehrere Todesfälle gefordert.

Kunst und Wissenschaft

Kunst und Wissenschaft von Budapest. Die dem „Neuen Wiener Tagblatt“ der Budapest Arbeitet wird, ist als Folge des Glanzes der Budapest Arbeitet, die die Kunst der Professoren von der Budapest Universität anzusehen nicht weniger als 20 Beschäftigte der Budapest Hochschule sind unbefest, so daß die im September bei Beginn des Wintersemesters abzuhaltenden Vorlesungen äußerst mangelhaft sein werden.

Volkswirtschaft — Handel — Verkehr.

Berliner Zeitmarkt vom 31. August. Butter: Die Marktlage zeigte sich mit Beginn der neuen Woche keine Veränderung. Die Nachfrage bleibt nach wie vor gering. So daß die Einnahme letzter Butter vollständig zur Deckung des Bedarfs ausreicht. Gerichte vor abnehmender Qualität sind vormalig. Die heutigen Versteigerungen sind: Einmalig der Butter Markt bei Berlin I. Qual. 27-29 M., 2. Qual. 20-24 M., abschließend 15 bis 18 M. Marmarine: Die bessere Marktlage hält an. Die Schmalzmetierungen an der Chikaner-Produktion sind an dem Abend in die Höhe und abgemindert wurden die Forderungen der Käufer erhöht. Die Kaufmannschaft ist ziemlich aus dem Markt. Die Ausführung der beschriebenen Aufträge durch den Export der Transportarbeiter behindert. Die heutige Notermine ist: Choice Behnert Steam 13 M., Pure Lard 13,75 M., Berliner Stenaldoma 13,75 M. Speck: Bei neuer Nachfrage ist der Markt unbedändert. Berliner Viehmarkt vom 31. August. Auftrieb 1667 Hammel, 1504 Kälber, 2368 Schafe, 5393 Schweine, 184 Rinder, 715 Kalber-Schweine und 15 aus Dänemark. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht: Hammel 370-725 M., Wullen 525-600 M., Rülpe 250-700 M., Rülpe 500 bis 1600 M., Schafe 325-675 M., Schweine 1100-1550 M. Der Handel verlief bei Rindern rubig, bei Hammel und Schafen allmählich, bei Schweinen anfangs allmählich, später rubig.

Wüdnara der Festschiffe.

Auf den Festschiffen ist der Handel seit Wochen sehr stillstehend und die Preise sind pro Stück auf 50-100 M. anstiegen.

Wettervorausage

Sonnabend, den 3. September. Wechselnde Bewölkung, kühl, Regenauer.

Berlinvorkläre Redaktion: Postfach 871, und Brockhaus, B. B., B. Pab. — Sport: M. Hochheimer — Anzeigen: Verlagsanstalt E. Vohde, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen an
Dr. Georg Haflo und Frau
 Elli geb. Drenwin
 Halle a. S. Orabow 6, Blumenhof
 Poststraße 24. (Bach).

Familien-Nachrichten.
 Verlobt: Effie Polack, Emden m. Alfred Bokalla, Merleburg; Gertrud Meuter mit Kurt Buschmann, Döhlenhausen; Ilse Deutsch, Döhlenhausen mit Dr. med. Bruno Bude, Döhlenhausen.
 Vermählt: Otto Reinhardt, Halle mit Alma Raab, Merleburg; Karl Richter, Döhlenhausen mit

Elise Barth, Naumburg; Ernst Dambrot m. Emmi Kramp, Naumburg.
 Gestorben: Maurermeister Derm. Winkler, 78 J., Schortleben; Wandwirt Gustav Hodegast, 72 J., Bodeßki; Wandwirt Paul Beise, 83 J., Döhlenhausen; Frau Therese Leopold geb. Gengsch, 51 J., Döhlenhausen; Frau Anna Strich geb. Brendel, 73 J., Döhlenhausen.

Der Haushaltsplan für den Zweckerband Lenno liegt in der Welt vom Montag, den 5. Sept. bis mit Sonntag, den 18. September 1921, in Lennostraße, Haus No. 617, Zimmer 15, zur Einsicht aller Verbandangehörigen aus.
 Lennowerke, den 2. September 1921.
Der Vorsitzende des Zweckerbandes Lenno:
 Corneliu.

Als gefunden gemeldet:
 2 Herren- und 1 Damenfahrrad,
 1 Wolfshund.
 Lennowerke, den 1. September 1921.
 Der Amtsvorsteher für den Bezirk Spergau.
 R. M. Corneliu.

Wanderer-Motorfahrräder
 N. S. U. - Motorfahrräder
Opel-Motorfahrräder
 sind die besten.
 Fahrrad-Einbaumotoren zu billigsten Preisen
Gustav Engel Söhne
 203. Telefon 203.

Gottesdienst-Anzeigen.
 Sonntag, den 4. September 1921 (15. n. Trinitatis).
 8 Uhr: Predigt: Dom. 8 Uhr: Pastor Jengsch.
 10 Uhr: Diakon'sche Dienste.
 11 Uhr: Abendgottesdienst.
 9 Uhr: Taufkammer-Gottesdienst in der Herberge zur Heimat.
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Diakon'sche Dienste.
 Volksbibliothek: Geöffnet Sonntag von 11 bis 12 Uhr mittags.
 8 Uhr: Predigt: Stadt. 10 Uhr: Pastor Jengsch.
 11 Uhr: Abendgottesdienst. Derlei.
 Evang. Männer- und Jugendverein.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Welt 5. — Pastor Jengsch.
 Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde fällt aus.
 Evang. Mädchenbund St. Maxim.
 Dienstag, abends 8 Uhr: Georgians. An der Welt 5. — Pastor Jengsch.
 Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Welt 5.
 Evang. Frauenhilfe St. Maxim.
 Donnerstag, nachm. 4 Uhr: An der Welt 5. — Frau Walter Richter. 6 Uhr: Vortrag. Pastor Jengsch.
 8 Uhr: Predigt: Altenburg. 10 Uhr: Pastor Krugmann.
 Im Anschluss Besichtigung und heiliges Abendmahl.
 11 Uhr: Abendgottesdienst.
 Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe. Unteraltersburg 38.
 8 Uhr: Predigt: Neumarkt. 10 Uhr: Pastor Voit.
 Im Anschluss Besichtigung und heiliges Abendmahl.
 11 Uhr: Abendgottesdienst.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung der Konfirmanden im Pfarrhaus.
 Dienstag, nachm. 4 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe im Pfarrhaus.
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Louise im Pfarrhaus.
 Landestrichtliche Gemeindefahrt. Bibelbesprechstunde jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Kirchstraße 4, Hof, eine Treppe.
 Christliche Versammlung, Blumenstraße 1.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
 Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag, den 4. September 1921.
 7 Uhr: Besichtigung.
 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Nachm. 2 Uhr: Gebetsstunde.
 Sonntags von 6 Uhr an Besichtigung.

Kurzfristiges Angebot
 in
Jamen-Hüten
 zu
Fabrik-Preisen.

- Artikel **Haar-Velour** Fabrikpreis **80**—
- Artikel **Wiener Velour** Fabrikpreis **120**—
- Artikel **Velourettes** Fabrikpreis **35**— usw.
- Artikel **Lüstrierte Wolle** Fabrikpreis **35**— usw.
- Artikel **Cornet** Fabrikpreis **25**—
- Artikel **Pneumatik** Fabrikpreis **35**— usw.
- Artikel **Pneumatik** mit Balk Fabrikpreis **60**—
- Artikel **Kinderhüte** Fabrikpreis **20**—

Diese Artikel sind in unseren Schaufenstern ausgestellt, die Fenster zeigen nur eine kleine Auslese unserer enormen Auswahl. —
 — Versäumen Sie nicht, uns zu besuchen!

Stroh- und Filzhut-Fabrik
Franz Zenk
 Halle a. S., Kleiner Berlin 1-2
 Fabrik-Niederlagen:
 Leipzigerstrasse Ecke Poststrasse 1,
 Merseburgerstr. 161 (an der Königstr.).
 Engros-Verkauf: Kleiner Berlin 2.
 Gegründet 1910.

Kurhaus Müllner Ritter
Bad Kösen.
 Sonntag, den 4. September
Zafelmusik,
 nachmittags und abends
Musikunterhaltung.
 Gewählte Speisekarte. — Gute Getränke
Sonnabend Gesellschaftsabend
 von der Badenverwaltung — Gesellschaftsang.

Schwed. Breißebergeren
 sind wieder einetroffen
 bei **Emil Wolff.**
Stadttheater Halle.
 Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr:
Rheingold.
 Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Jugend.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
 Barbier von Sevilla.

Buch-Lieferung
 von
Druckmaschinen
 in durchaus nur moderner Ausführung
 unter Verwendung von erstklassigen
Qualitäts-Papieren
 liefert zur Beschaffung von
Katalogen u. Preislisten
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei
Merseburger Tageblatt
 Hällesche Straße 4. • Telefon 100.

Nach dem Rennen
Kahlbaum-Stube
 Rennberichte und -Zeitungen
 Halle (Saale), Leipzigerstraße 53

Rennen
 in
Halle a. S.
 Sonntag, d. 4. u. Mittwoch, d. 7. Sept.
 nachmittags 2 Uhr
5 Flach- und
9 Hindernisrennen.
 Gesamtpreise:
285 000 M. u. 13 Ehrenpreise
 Totalisator von 1 1/2 Uhr an geöffnet.
 Vorwetten werden angenommen von der Firma
P. Tränkner, Telefon 481.
 Näheres Plakate und Programme.
 Gute Zugverbindungen von allen Seiten.

Nach dem Rennen
Kahlbaum-Stube
 Vorzügl. Weine u. Liköre
 Halle (Saale),
 Leipzigerstr. 53

Lungenleiden Fieberkurose heilbar?
 Sind Ver. Siekosten. San. Rat Dr. Weise's ausführl. Druckschr. hierd.
 Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 35, Potsdamer Straße 104.

VEREINIGTE THEATER
 Kammer-Lichtspiele
 Kleine Ritterstrasse 3
 Anfang: Wochentags 5 Uhr
 Modernes Theater
 Grosse Ritterstrasse 1
 Sonntags 3 Uhr.
Programme von Freitag bis Montag:
 Der Mann ohne Namen: 6. Teil:
 Der Sprung über d. Schenken!
 nach d. Roman: Peter Voß, der Millionen-
 die. — In d. Hauptrollen: Mady Christians,
 Harry Liedtke, Georg Alexander.
 Fortunato: Sensationelle Abenteuer
 aus der Nachwelt des Lebens:
 Die Todesfahrt in den Lüften!
 5 Sensationsakte v. ungeheurer Wirkung.
 Nie dagewesene Spannung. — Haupt-
 darsteller: Peppy Longard, Osk. Marion.
 Sonntag: nachmittags 3 Uhr
 in den Kammer-Lichtspielen
Die Schuld der Lavinia Morland!
 Film-Drama in 7 Akten nach dem Schau-
 spiel: „Das Geständnis“ v. Ernst Vejdla.
 in der Hauptrolle: Mia May.
Endlich ungestört!
 Herrliches Lustspiel
 mit Leo F. Berkert.
 Unendlicher Lacherfolg.
Große Jugendvorstellung

Gesucht werden per sof. od. später f. d. Abteilungen
Horren-Artikel
 und **Kleider-Konfektion**
Berkäufer oder Berkäuferinnen.
 Angebote mit Zeugnissen abzur. u. Gehaltsanprüchen an
H. Holtkamp & Co., Leipzig, Büttel 25/32.

Ehrliches, erprobtes
Stubenmädchen
 bei a. u. t. e. m. Gehalt für
 Billigenshaubst gesucht.
 Zu erfragen in der Ex-
 pedition dieser Zeitung.
Menschenmädchen erhält,
 oder die Unkraut- Zeitung
 auch Infektion benutzt.

Größerer Keller
 innerhalb der Stadt zu
 pachten gesucht. Off. An-
 gebote unt. A. D. 23 an
 die Exped. d. Bl.
Beamter sucht besseres
 möbliertes
 Zimmer.
 Offerten unt. A. 173/21
 an die Expedition dieses
 Blattes erbeten.
Freie Fahrt
 zur **Leipzig-Messe**
 bei Kauf durch
 Händlern d. Fabrikbesitzer
Billige Messwoche!
 wie im März
 von 225-750
 auf 175-610
 geht. 70-250
 (Schw. 70-200)
 2711. 120-140
 2712. 60-125
 2713. 618-125
 Wummimantel 350-550
 Schürpe 470-795
 Spor. waf. 300-590
 (Kleid.) 300-590
 (Hemd.) 300-590
Sojen
 Wummimantel 350-550
 Schürpe 470-795
 Spor. waf. 300-590
 (Kleid.) 300-590
 (Hemd.) 300-590
Baumärzler, Königsplatz
 91, neben
 Leipzig | Grassmusem

Junger Kaufmann sucht
 sofort
möbl. Zimmer.
 Angebote an Schlenker
 & Becker, Döhlenstr. 34.

Braune
Einlegeöle
 alle Größen
 vorräthig
Haus Käther,
 Kleine Ritterstr. 1
 Ecke Entenplan.

Gelegenheit!
 Umstände halber noch
 auf erhaltener, schöner
Winter-Überzieher
 dunkelblau, für mittlere
 Statur passend, zu verk.
 Preis 400 Mk. Näheres
 zu erfragen in der Exped.
 des Merseburger Tagebl.

